

29/5

Kirchliches Gesetz und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel

Stück 7

Kiel, den 24. Mai

1937

Inhalt: 69. Staatliche Genehmigung der Höhe und des Verteilungsmaßstabes der landeskirchlichen Umlage für das Rechnungsjahr 1937 (S. 75). - 70. Bestandene Organistenprüfung (S. 76). - 71. Verkauf einer Bronzeglocke (S. 76). - 72. Ermittlung von Urkunden (S. 76). - Personalien.

Nr. 69. Staatliche Genehmigung der Höhe und des Verteilungsmaßstabes der landeskirchlichen Umlage für das Rechnungsjahr 1937.

Kiel, den 8. Mai 1937.

Zu dem Beschluß der Finanzabteilung beim Landeskirchenamt vom 9. März 1937, nach dem zur Deckung des Ausgabebedarfs der Landeskirchenverwaltung der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins für das Rechnungsjahr 1937 eine landeskirchliche Umlage in Höhe von 1 111 000 *R.M.* erhoben werden soll, die zu $\frac{4}{5}$ nach Maßgabe der Einkommensteuer und zu $\frac{1}{5}$ nach Maßgabe der vorläufigen Grundvermögensteuer aller Evangelischen auf die Propsteien umzulegen ist, hat der Reichs- und Preußische Minister für kirchliche Angelegenheiten sowie der Preußische Finanzminister unter dem 31. März 1937 die staatliche Genehmigung erteilt.

Gleichzeitig ist genehmigt, daß die Umlagebeiträge der Propsteien vierteljährlich nachträglich am 30. Juni, 30. September, 31. Dezember 1937 und 31. März 1938 an die Landeskirchenkasse zu entrichten sind, und daß bei verspäteter Zahlung der Beiträge nach näherer Bestimmung des Landeskirchenamts Verzugszinsen für die Zeit vom Fälligkeitstage bis zum Zahltag gefordert werden können. Hierzu verweisen wir auf die am heutigen Tage erlassene Rundverfügung.

Die vorläufige Grundvermögensteuer der Evangelischen ist bei der Festsetzung der Umlagebeiträge insoweit nicht zu berücksichtigen, als der Grundbesitz von Gemeindegliedern auf Grund alter besonderer Vorrechte von den Kirchensteuerzuschlägen zur Grundvermögensteuer befreit ist.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Finanzabteilung.

In Vertretung:

B ü h r l e.

Nr. A. 1279 (Dez. IV).

Nr. 70. Bestandene Organistenprüfung.

Kiel, den 11. Mai 1937.

Die Prüfung für den Organisten- und Kantorendienst in der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche haben nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 18. 4. 1936 am 20./23. 4. 1937 bestanden:

1. Lenchen Lügen, Ostensfeld b. Husum,
2. Karl Hansen, Gr.-Tarup b. Flensburg,
3. Hans Bernh. Jøversen, Kiel, Jungfernstieg 14,
4. Käthe Brüning, Flensburg, Bauerlandstraße 7,
5. Hildegard Markwardt, Kiel-Gaarden, Keeserbahn 17,
6. Heinrich Morlaf, Rickling, Brüderhaus,
7. Walther Johannsen, Hamburg, Brahmsallee 13.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 1372 (Dez. I).

Dr. Kinder.

Nr. 71. Verkauf einer Bronzeglocke.

Kiel, den 5. Mai 1937.

Die Kirchengemeinde Neufkirchen (Pfropstei Oldenburg) bietet eine Bronzeglocke zum Verkauf an. Gewicht ca. 240 kg; Schlagton h/c.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 2205 (Dez. IV).

Im Auftrage:

Bührke.

Nr. 72. Ermittlung von Urkunden.

Kiel, den 18. Mai 1937.

Gesucht werden die Geburtsurkunden der Eltern und Schwiegereltern des 1903 in Borby verstorbenen Pastors Linde, des Christ. Wilh. Linde, Besitzer von Möhlhorst, geb. ungefähr 1763 in Ostholstein, der Kath. Dor. Joh. Linde, geb. Eckhardt († 1829) ferner des akad. Univerf.-Stallmeisters in Kiel Joh. Christ. Wilh. Suden und der An. Maria Suden, geb. Holmer. Nachricht erbeten an: von der Groeben, Naumburg (Saale), Burgstr. 10.

Nr. A. 1438 (Dez. VII).

Personalien.

Die erste theologische Prüfung Ostern 1937 haben bestanden:

- Gottfried Damm aus Aurich
- Hans Fölster aus Ubersdorf
- Hans Hoff aus Kiel
- Gustav Möller aus Kiel
- Ernst Friedrich Münkler aus Segeberg
- Claus Hinrich Seebrandt aus Schwienhufen
- Otto Wulf aus Straßburg.

Die zweite theologische Prüfung Ostern 1937 haben bestanden die Kandidaten:

Friedrich Wilhelm Böge aus Altona
 Herbert Gydam aus Leipzig
 Heinz Göbel aus Weinsheim
 Werner Günther aus Kiel
 Helmut Haack aus Parratipur
 Paul Husfeldt aus Kiel
 Theodor Kröger aus Mölln
 Heinrich Kübler aus Kiel
 Erich Schlottmann aus Wangelau.

Ordiniert am 9. Mai 1937 die Pfarramtskandidaten:

- | | | | | | |
|-----|------------------------|-----|-----------------|----|-------------|
| 1. | Friedrich Wilhelm Böge | zum | Provinzialvikar | im | Hilfsdienst |
| 2. | Herbert Gydam | " | " | " | " |
| 3. | Heinz Göbel | " | " | " | " |
| 4. | Werner Günther | " | " | " | " |
| 5. | Helmut Haack | " | " | " | " |
| 6. | Paul Husfeldt | " | " | " | " |
| 7. | Theodor Kröger | " | " | " | " |
| 8. | Heinrich Kübler | " | " | " | " |
| 9. | Reinhard Runau | " | " | " | " |
| 10. | Erich Schlottmann | " | " | " | " |

Eingeführt: am 2. Mai 1937 der bisherige Provinzialvikar Pastor Wolfgang Puls in Dagebüll als Pastor der Kirchengemeinde Dagebüll.

In den Ruhestand versetzt: auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1937 Pastor Carl Nielsen in Kiel, Heiligengeist-Gemeinde.

Entlassen: auf seinen Antrag zum 1. Mai 1937 Pastor Walter Göbell zwecks Übertritts in den Dienst des Zentralausschusses für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche in Berlin.

